

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: H. B. B. B.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plebeu 2
Bersprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 29. 29. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 8. März 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßig
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

General Wavel — der Enttäuscher

Seit dem Eingreifen Japans in die Weltgeschichte zu Beginn des Jahres, hat sich für England und seine Kronkolonie Indien, eine unabsehbare, für das Empire in jedem Falle folgenschwere Wendung eingestellt. Die Bedeutung geht unzweifelhaft schon daraus hervor, daß England im Moment, als die Gefahr heraufzog, seinen angebliebenen Feldherrn, General Wavel, in den bedrohten Raum sandte, um das aufziehende Unheil abzuwenden.

Wavel, der verkrachte Löwenwächter von Benghasi, hat bisher die an ihn gestellten Hoffnungen in keiner Weise erfüllt. Seine Armeen wurden von den Achsenmächten aus Jugoslawien, vom Balkan und aus Griechenland hinausgejagt. In Nord-

afrika, von den Truppen der Achsenmächte gesäubert werden sollte, kam er in seinem mit weit überlegenen Kräften angelegten Angriff nur bis zu den Toren Benghasis. Hier angelangt, wollte ihm sein Freund und Gönner Churchill in einem Deliriumsanfall den großsprecherischen Titel — der Löwe von Benghasi — für die angeblich so siegreichen und entscheidenden Erfolge verleihen. Beim Aufwachen aus seinem Traum aber mußte Churchill feststellen, daß inzwischen der Schicksal-General Rommel durch einen heftigen Windstoß diesen siegreichen Wavel bis an die ägyptische Grenze zurückgeblasen hatte. Trotz dieser ausgesprochenen Mißerfolge innerhalb kurzer Zeit, hat das Urteilsvermögen Churchills seinem Freunde Wavel gegenüber keine Erleuchtung erfahren.

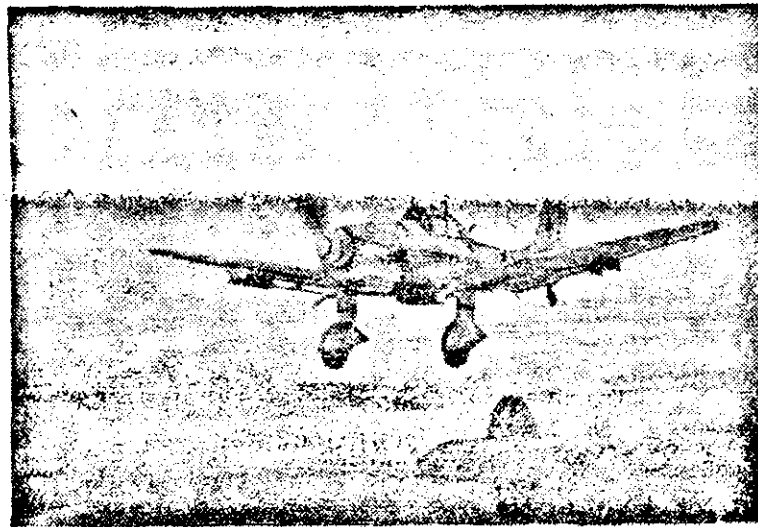
Wavel wurde ausersehen, die Gefahr von Indien abzuwenden. Churchill ernannte ihn zum Oberkommandanten der Ostasiatischen Streitkräfte. Als es zu den ersten überraschenden Schlägen im Malaien-Archipel seitens Japans kam, war es Wavel, der dazu ausersehen wurde, den angehenden Feind zu züchtigen, dies im Verein mit den USA und Holländisch-Indien. Als Oberkommandant dieser gewaltigen Seeresmacht, hätte er genügend Gelegenheit gehabt, sein Können als Feldherr zu beweisen. Wavel enttäuschte abermals. Die Japaner griffen eben dort an, wo er sie nicht erwartete. Sie landeten auf der Malaien-Halbinsel und griffen die Sperrestung Singapur von rückwärts an. Ein Plan, der von Wavel als zu einfach erklärt wurde, aber dafür umso genialer war, der mit wenig Opfern, größten Erfolg brachte.

Wavel ist aus Singapur hinausgeworfen, auf einfache Art und Weise aus Holländisch-Indien vertrieben worden. Er zog es vor diesen verlorenen Teil des Empires fluchtartig zu verlassen, um sein vorübergehend abgelegtes Oberkommando in West-

Batavia ist gefallen

Diagh. (DNB) Wie der französische Nachrichtenagentur OIF aus Tokio gemeldet wird, haben die japanischen Streitkräfte gestern abend um 9.30 Uhr Batavia, die Hauptstadt der Insel Java besetzt. Batavia ist der Handelsmittelpunkt des Malaischen Archipels und der größte ostasiatische Hafenmarkt, außerdem ein wichtiger holländisch-

indischer Hafen. Weiters wurden die Orte Krawang, Bozwalaria und Tanagerang in West-Java, sowie Solo und Bobongoro im Osten der Insel besetzt. Der holländische Flugplatz Kalle der von den Japanern ebenfalls genommen wurde, wurde in einen japanischen umgewandelt und dient als Basis zu Angriffen gegen die holländisch-indischen Truppen.



Etulas greifen an. Im geschlossenen Verband fliegen sie ihrem Einsatzziele zu.

Nationale Trauer für die Pariser Opfer

Die Porzellanfabrik von Sevres erlitt 50 Millionen Frank Schaden

Paris. (DNB) Einer der größten Schäden, der durch den britischen Luftangriff auf Groß-Paris angerichtet wurde, traf die Sevreser Porzellanfabrik, in der die feinsten Porzellanwaren von Europa erzeugt werden. Es wurden in ihr nicht nur alle Fenster zertrümmert, sondern

auch die Wände zeigen derartige Risse auf, daß sie zufolge der Einsturzgefahr mit Balken gestützt werden mußten. Der Schaden der Fabrik beziffert sich auf 50 Millionen Frank.

Die Regierung ordnete für die Opfer der britischen Kulturbarbarei

von Samstag bis Sonntag mittag nationale Trauer an.

Der Unterricht in den Schulen ist

für Samstag aufgeschoben und die Theater, Kinos, sowie alle Vergnügungstafale haben zu sperren.

Sonntag vormittag aber findet für die Opfer ein Trauergottesdienst statt, welchen der Erzbischof von Paris zelebrieren wird.

Deutsche U-Boote bereiten Kanada Dersorgen

Ottawa. (DNB) Die erfolgreiche Bestätigung deutscher U-Boote an der amerikanischen Küste rief auch in Kanada größte Besorgnis hervor. Diese ist um so größer, als dadurch die Delzufuhr aus den USA und Südamerika aufs ärasste gefährdet ist.

Indien wieder zu übernehmen. Ihm folgt Japan auf dem Fuße. So wie Singapur, wird auch das eigentliche Indien auf dem Landwege von rückwärts, genommen werden. Die mit unermäßigem Aufwand sichergestellten Verbindungswege aus dem Westen werden illusorisch. Die bisherigen südlichen Intriquen in Indien werden aufhören,

das für sorgt der große indische Nationalist Bose, dessen Manifest, die unierdrückten Indier sehend machte, und Begeisterung unter der gesamten indischen Bevölkerung auslöste. In der Durchführung dieses Manifestes erblickt das indische Volk die wirkliche Freiheit, die ihm nun endlich zuwinkt.

England hat inzwischen Singapur

Unglaublicher Gummireifenmangel in England

Stockholm. (DNB) In England ist ein unglaublicher Mangel an Gummireifen eingetreten. Wenn kein Ersatz gefunden wird, erklärte der zuständige Minister, müssen alle Privatautos aus dem Verkehr gezogen werden.

Italien beförderte reichlich Brot und Mehl nach Griechenland

Berlin. (DNB) Italien beförderte nach Griechenland reichliche Mengen Brot und Mehl für die Bevölkerung. Von heute an kann unter ihr wieder normal Brot verteilt werden.

Infanterie-Regiment „Großdeutschland“ leistete Hervorragendes

Berlin. (DNB) Das Elite-Regiment „Großdeutschland“, das seit Kriegsbeginn an der vorbersten Front steht, brachte an der Ostfront seit dem 30. Juni bis zum 1. März 18.600 Gefangene ein. Weiters erbeutete oder vernichtete es 346 Geschütze, 302 Abwehrkanonen, 1415 Maschinengewehre, 130 Panzerlampswagen und 90 Flugzeuge.

Java durch japanische Seestreitkräfte umzingelt

Tokio. (DNB) Japanische Seestreitkräfte halten Java umzingelt. In den Gewässern südlich der Insel versenkten sie gestern einen britischen Zerstörer und ein Kanonenboot. Eigene Verluste traten keine ein.

Am 8. März
Lindorffs
Dinn Dinn
Gibt Dir das Lindorff

Sumatra, Borneo, Neu-Seeland und auch Australien bereits abgeschrieben, das Holländisch-Indische-Gebiet wirtschaftlich ebenfalls ausgegeben und die in London befindlichen Guthaben dieser Kolonien eingestrichelt. Welche Enttäuschung wird Wavel wohl seinem Freunde Churchill in Indien nun bereiten . . . ?

Kürze Nachrichten

Wie verlautet, wird die türkische Regierung deutsche Medikamenten Artikel im Austausch gegen türkischen Tabak einführen.

Zur Ausbildung junger Landwirte und Landfrauen wurden in Bulgarien 255 landwirtschaftliche Schulen unter staatlicher Aufsicht eröffnet.

(GP) Wegen Mangel an Lebensmitteln, weil die britischen Truppen alles auffressen, hat die ägyptische Regierung die Einreise von Ausländern verboten.

(UW) Bulgarien bezieht 20 Wagon Luzernefahrgut aus Italien und Runkelrüben aus Ungarn.

(UW) Die Türkei, wo es sehr viele Maulbeerbäume gibt, hat zur Förderung der Seidenraupenzucht aus Italien 12.000 Risten Seidenraupeneter bestellt.

In Ungarn ist die Marasch bei Mato ausgetreten und hat in der Umgebung vier Ortschaften unter Wasser gesetzt. (WB)

Die Aufräumungsarbeiten in Paris wurden auch gestern fortgesetzt. Die Zahl der Verletzten aber erhöhte sich auf 1500. (DWB)

Die für Monat Mai angekündigte Budapest Frühjahrsmesse findet nicht statt.

Der Temeschburger Einwohner Jakob Farkas hat seinen Namen auf Fuchschwanz rückverdeutsch.

Das Komitee Huneboara hat zur Errichtung von 10 ärztlichen Ambulanzen 2 Millionen Lei vorgesehen.

Das Araber Versorgungsamt teilt mit, daß in einem Haushalt nicht mehr als 8 Kilo Mehl gehalten werden dürfen und der Ueberschuß anzumelden ist.

(R) Die ukrainischen Namen von über hundert Ortschaften in der Bukowina wurden in rumänische umgeändert.

(R) Das Ackerbauministerium hat die zollfreie Ausfuhr von 2000 Schweinen nach Deutschland bewilligt. Für den Gegenwert werden aus Deutschland 1200 Fuchschweine eingeführt.

Die Berliner Untergrundbahn begeht im heurigen Jahr ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum. (RW)

(R) Aus Rabauz wurden viele Juden in Konzentrationslager, nach Transnistrien deportiert, weil sie Pakete mit Lebensmitteln und Getränken dortigen Juden gesandt haben.

In einer italienischen Gemeinde bei Bologna hat eine Kuh kräftige Drillings-Kälber geworfen.

Ab 1. April können Juden in den enteigneten Judenhäuser nur dann weiter wohnen, wenn sich kein Arier als Mieter meldet. Wird die Wohnung aber beansprucht, muß sie ohne Kündigung innerhalb 24 Stunden geräumt werden.

Das französische Blatt „Memorial“ erklärt, daß das Bündnis Englands mit Stalin der letzte Strohhalm war, nach dem ein Errinkender griff und den Zusammenbruch des britischen Weltreiches bedeutet.

Auf der Straße Galaz-Lucal wurde ein Fuhrmann von fünf Wölfen angegriffen. Der Mann wehrte sich mit einer Schneeschaukel, bis Hilfe ihn aus seiner bedrängten Lage befreite.

Erfolge der italienischer U-Boote an der USA-Küste

Rom. (DWB) Die Stefani-Agentur stellt mit Genugtuung fest, daß italienische U-Boote an der USA-Küste 27.000 BRT amerikanischen Schiffsbraum versenkten. Nun können sich die USA-Gewaltigen, die von den italienischen U-Booten immer

geringschätzend sprachen, fügen die Agentur hinzu, überzeugen, daß auch diese nebst den wunderbaren Leistungen der deutschen U-Boote, ihre Aufgabe restlos erfüllen und an der USA-Küste erscheinen.

Grausamkeiten an spanischen Soldaten

Kommunistische Weichen haben die Leichen mit Weilen am Boden festgenagelt

Madrid. (GP) Aus einem vom parteiamtlichen Organ „Arriba“ veröffentlichten Tagesbefehl des Kommandeurs der spanischen „Blauen Division“ geht hervor, daß die Sowjets bei einem vorübergehenden Einbruch in eine Stellung der „Blauen Division“ spanische Soldaten auf grausame Weise umgebracht haben. In dem Tagesbefehl heißt es wörtlich: „Die Freiwilligen hatten

Befehl, auf keinen Fall zurückzugehen und wie angenagelt auszuhalten. Als unsere Truppen im Gegenstoß die vorübergehenden von den Sowjets eingenommene Position wieder eroberten, fanden sie alle spanischen Soldaten tot auf ihrem Platz. Keiner war gewichen. Die Leichen unserer Kameraden waren mit Weilen am Boden festgenagelt.“

Sowjet-Batallion in deutscher Uniform

Berlin. (DWB) Im Mittelabschnitt der Ostfront näherte sich einer deutschen Kompanie ein Batallion in deutscher Uniform. Anfangs dachte man eine Verstärkung, doch als dieses sich in einer Entfernung von 400 Meter befand, nahm man durch Feldstecher wahr, daß das Batallion sowjetische Waffen trägt. Es wurde

darauf sofort ein Feuergefecht eröffnet und das Batallion in die Flucht geschlagen.

Wie sowjetische Gefangene ausgaben, trugen die Sowjetsoldaten Uniformen, die sie sich von deutschen Gefangenen und Gefallenen verschafft hatten.

Beamten sollen höflich sein.

(gr.) Als vor dem Weltkrieg ein kleines deutsches Mädchen an einem heißen Sommertag vom Pariser Ostbahnhof in das Universitätsviertel fahren wollte und den Polizisten auf der Straße um Auskunft bat, welchen Straßenbahnwagen es benutzen sollte, da nannte er die betreffende Nummer, nicht ohne herablassend auf die Schulter zu klopfen und zu sagen: aber meine Kleine, fahren Sie doch lieber mit der Untergrundbahn, dort ist es doch viel hübler!

Heute sieht sich der Polizeipräsident von Paris bemüht, in einem Rundschreiben die ihm unterstellten Dienststellen darauf aufmerksam zu machen, daß in ihrem Verkehr mit dem Publikum ein milderer Ton angeschlagen werden müsse. Eine ähnliche Aufforderung läßt auch Admiral Darlan an die Präfecten des Landes ergehen und bemerkt dazu mit einem Unterton des Bedauerns, daß die sprichwörtliche Höflichkeit der Franzosen seit der Jahrhundertwende in argen Verfall geraten sei.

So viel Wohlwollen von einem Organ der öffentlichen Ordnung konnte nicht anders als die günstigsten Rückschlüsse auf die Sittenwürdigkeit der französisch-nation im allgemeinen und ihrer Beamten im besonderen erlauben.

Sept wäre ein Postere vornösten. Er schrieb eine „Schule der Beamten“, wie er eine „Schule der Frauen“ und eine „Schule der Ehemänner“ geschrieben hat. Und dieser „Umschulungskurs auf Höflichkeit“ würde auf die gemahregelten Beamten sicherlich nicht ohne tiefe Wirkung bleiben. Sie würden sich an die Brust schlagen und bereuen und von Stund an den geplagten Bürger und Steuerträger mit jener überschwümmenden Lebenswürdigkeit entgegenkommen, die bekanntlich selbst auf die verstocktesten und widerspenstigsten Gemüter entwasnend wirkt.

Man war entzückt. Es soll aber auch damals nicht überall so gewesen sein, obwohl bei Straßenaufmäusen und anderen Stellen, wo Menschen sich drängten, der angebornene Wit und die gute Saune des Pariser zum allgemeinen Ergötzen immer herbartraten. Bekannte französische Publizisten haben die Schroffheit ihrer Staatsdiener oft genug angeprangert.

Keine Tanzlust mehr in Australien

Stockholm. (GP) Die ernste Stimmung, die sich in Australien angesichts der drohenden Invasionsgefahr bemerkbar machte, wird durch das Verbot der öffentlichen Lustbarkeiten am deutlichsten gekennzeichnet. Südbau-

stralien hat für sein Gebiet am Sonnabend alle Rennveranstaltungen sowie sämtlichen Pferdesport verboten. Dem Staat werden durch diese Maßnahme jährliche Einnahmen von 180 Millionen Lei ausfallen.

Sondermeldung.

Deutsche U-Boote versenkten 12 Schiffe an der amerikanischen Küste

Stützpunktquartier, 6. März. Berlin. Das DNB meldet: Deutsche Unterseeboote versenkten an der nordamerikanischen Küste 12 feindliche Schiffe mit 82.000 BRT, darunter 7 große Tanker und ein großer amerikanischer Zerstörer. Zwei weitere Schiffe wurden durch Torpedotreffer schwer beschädigt.

ter 7 große Tanker und ein großer amerikanischer Zerstörer. Zwei weitere Schiffe wurden durch Torpedotreffer schwer beschädigt.

Auszahlung der Postsparkassa-Einlagen

Arad. Die hiesige Postdirektion gibt bekannt, daß die Auszahlung der früheren ungarischen Postsparkassa-Einlagen nun erfolgt. Personen die ihre Depositionsbefähigungen verloren haben können mit einer Dekla-

ration ihre Einlagen beheben. Nachkommen von verstorbenen Einlegern können auf Grund der betreffenden Dokumente aus denen ihr rechtmäßiger Anspruch hervorgeht, die Einlagen beheben.

Heimberufung aller Bulgaren

Sofia. (R) Die bulgarische Regierung verfügte, daß alle bulgarischen Staatsbürger in Rumänien ihre Anschriften dem bulgarischen Konsulat bis Ende März mitzuteilen haben und nach Erhalt der Einberufung zur militärischen Ausbildung oder Mobilisierung, innerhalb von 10 Tagen in Bulgarien eintreffen müssen.

West in China

Schanghaï. (GP) In verschiedenen Provinzen bereitet der Regierung Tschangtsai die West ernste Sorge. Das nationale Gesundheitsamt bemüht sich, die notwendigen Mengen an Medikamenten nach den Städten Suthan und Wüingshia zu senden, weil hier die meisten Todesfälle eingetreten sind. In der ersten Hälfte des Monats Februar wurden in der Provinz Yunan allein 99 Pesttote gezählt.

USA-Flak beschleht eigene Flugzeuge.

Newyork. (GP) Eine vom Militärbefehlshaber von Bos Angeles angeordnete Untersuchung über die Ursache des Absturzes vom Mittwoch, der unter der Beobachtung eine Panik hervorgerufen hatte, hat ergeben, daß Flugzeuge der amerikanischen Heeresluftwaffe bei Patrouillenflügen von der nordamerikanischen Flugabwehr unter Feuer genommen worden waren.

Bulgarien schreibt auf deutschen Maschinen

Bulgarien deckt seinen Bedarf an Schreibmaschinen ausschließlich durch Einfuhr aus dem Ausland. Die Schreibmaschineneinfuhr zeigt eine ständige Zunahme und erreichte im vergangenen Jahr 7500 Stück, die zu 97% aus Deutschland eingeführt wurden. Der Rest kam von anderen Ländern der Welt.

Zwei Jungen wollen zu Rommel

Stettin. Zwei Hitlerjungen aus Stralsund, waren von den Helikoptern des Generalobersten Rommel so begeistert, daß sie sich freiwillig zum Afrika-Korps meldeten. Sie mußten aber wegen ihrer Jugend zurückgestellt werden und verließen deshalb heimlich ihr Elternhaus, um sich auf den Weg nach Afrika zu machen. Trotz ausgebehnter Nachforschungen ist es noch nicht gelungen, den augenblicklichen Aufenthalt der beiden tatendurstigen Jungen festzustellen.

Durch Donau Hochwasser kritische Lage in Widbin

Sofia. (DWB) Die Donau führt bedrohliches Hochwasser. In der Stadt Widbin ist die Lage ziemlich kritisch. Die Vorstadthäuser stehen bereits bis an die Dächer unter Wasser.

Vom Stier ausgespiecht und getötet

Wie aus Neuborf gemeldet wird, wurde gestern der aus Guttentbrunn stammende Rührer Teodor Jotz vom Gemeindefreier ausgespiecht. Der Unglückliche erlag den erlittenen Verletzungen.

Auf dem Felde bei Huneboara wurde in einer Strohhütte die Leiche des vor 10 Wochen verschwundenen Gerisorer Arbeiters Petru Turlici gefunden, der ermordet und dann in das Stroh versteckt wurde. Man forscht nun nach den Mörder.

(D) Wie aus Miami gemeldet wird, ist der amerikanische Millionär Cornelius Vanberbilt an Bord seiner Yacht im Alter von 69 Jahren gestorben.

In Unib ist der Gemeindefreier Josef Roth im Alter von 64 Jahren gestorben.

Morgens 5
ZIEHUNG der 5. KLASSE
DER STAATSLOTTERIE
Millionengewinne warten auf Sie!

22.000 GEWINNE
 IM WERTE VON
 LEI 156.850.000
 UND 1 PRAMIE (GANZ
 ODER TEILBAR) VON
 LEI 5.000.000

Harte Kämpfe im Donezgebiet

Petersburg unter schwerem Artilleriefener

Wallonische Freiwilligen-Verbände zeichneten sich besonders aus

Führerhauptquartier, 5. März.
 Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im Donez-Gebiet wurden erneute mit Panzern geführte Angriffe des Feindes in harten Kämpfen abgewiesen. Zusammen mit deutschen Truppen bewährten sich in den Kämpfen der letzten Tage auch wallonische Kampfverbände.

In den übrigen Abschnitten der Ostfront erlitt der Gegner an zahlreichen erfolglosen Angriffen große blutige Verluste.

An der Einschließungsfront von Leningrad beschloß schwere Artillerie des Heeres militärische Anlagen in Kronstadt mit guter Wirkung.

Die Luftflotten an der Ostfront unterstützten mit starken Kräften die

Kämpfe des Heeres und setzten die Zerstörung der sowjetischen Eisenbahnverbindung fort.

Kampfflugzeuge, die zur bewaffneten Seeaufklärung um England eingesetzt waren, bombardierten Hafenanlagen an der Südost- und Westküste der Insel.

Flugplätze und Seestützpunkte auf der Insel Malta wurden weiterhin bei Tag und Nacht mit Bomben belegt.

Hohe Sowjet-Verluste vor Sewastopol

25 feindliche Bunker genommen

Führerhauptquartier, 4. März.
 Berlin. Das DNB gibt bekannt: An der Einschließungsfront von Sewastopol wurden sowjetische Kräfte bei Versuch, die deutschen Stellungen zu durchbrechen, eingeschlossen und vernichtet. Bei hohen blutigen Verlusten des Feindes wurden 940 Gefangene eingebracht und 16 Panzer, sowie zahlreiche Maschinengewehre u. Granatwerfer erbeutet. Im Donez-Gebiet wiederholte der Feind seine vergeblichen Angriffe.

Im Gegenangriff zerschlugen Gebirgsjäger, Panzer- und Fliegerkräfte mit vorbildlichem Zusammenwirken ein feindliches Kavallerielager.

Unsere Panzer stießen in den zurückweichenden Feind hinein und fügten ihm schwere Verluste zu.

An verschiedenen Stellen des mittleren und nördlichen Frontabschnittes geführte Angriffe des Feindes blieben erfolglos. Bei einem eigenen örtlichen Angriffsunternehmen wurde der Feind aus seinen Stellungen geworfen.

Die 4-Region Flandern nahm in erbitterten Kämpfen 25 feindliche Bunker.

Am 2. und 3. März verlor der Gegner an der Ostfront insgesamt 75 Panzer.

Dapen spendet für die Armen von Ankara

Ankara. (DNB) Der deutsche Botschafter von Dapen spendete aus Dankbarkeit, daß die göttliche Vorsehung ihm nicht zum Opfer des gegen ihn geplanten Attentates fallen ließ, für die Armen der türkischen Hauptstadt 1000 RM. Der Bürgermeister von Ankara sprach ihm dafür seinen Dank aus.

Rein angelländisches Schiff mehr auf dem Jangtse

Tokio. (DNB) England übergab seine letzten 2 Kanonenboote auf dem Jangtse-Strom an Tschungking-China. Da die USA ihre auch übergeben, wird die seit 1895 bestehende internationale Kontrolle auf diesem chinesischen Strom aufhören zu bestehen.

5 Tschungking-Divisionen an der Burma-Grenze

Bangkok. (DNB) Zwecks Verteidigung der für Tschungking-China so lebenswichtigen Burma-Strasse erschienen an der Burma-Grenze fünf Tschungking-Divisionen. Die japanischen Truppen gelangten bisher mit ihnen noch nicht in Gefechtsberührung.

Die Japaner von Java nicht zu vertreiben

Amsterdam. (DNB) Der militärische Sachverständige des „Bonboner Blattes“ „Evening Standard“ stellt fest, daß die japanische Flotte die Gewässer um Java unbeschränkt beherrsche. Er geht aber noch weiter und schreibt, die Japaner seien von der Insel auch nicht zu vertreiben.

Fliegerkampf am nördlichen Polarkreis

Berlin. (R) Laut Bericht des DNB griffen am gestrigen Tage deutsche Jagdflugzeuge eine Gruppe sowjetischer Jagdflugzeuge, in der Gegend des nördlichen Polarkreises, in dem Moment an, als diese einen Tiefangriff auf einen finnischen Flugplatz unternahmen. Die Sowjets konnten ihr Unternehmen nicht durchführen und in dem sich entspannenden Luftkampf wurden 2 Sowjetflugzeuge ohne eigene Verluste abgeschossen.

Am selben Tage griffen Messerschmitt-Flugzeuge eine sowjetische

Schlittenskolonne, die sich auf dem Wege zur Fischerhalbinsel befand, mit Bordwaffen an und vernichteten einen großen Teil derselben, ebenso wurde ein sowjetischer Posten auf der Halbinsel zerstört.

In der Barents-See wurde am Hafeneingang von Murmansk ein Transporter von deutschen Kampfflugzeugen beschädigt und Barakelager erfolgreich mit Bomben belegt. Große Brände und Explosionen entstanden.

Britischer Luftangriff auf Paris — Kulturbarbarei

Berlin. (DNB) Zum britischen Luftangriff auf Paris, wobei die französische Zivilbevölkerung hohe Verluste an Toten und Verletzten erlitt gab der deutsche Rundfunk einen Kommentar. In diesem wird betont, daß

sich jetzt die ganze Welt darin einig war, Paris dürfte als alte Kulturstätte nie bombardiert werden.

Deutschland tat dies auch im jetzigen Kriege nicht und bombardierte ausschließlich die Pariser Flugplätze.

Diese Kulturbarbarei am gewissen Freunde blieb England vorbehalten.

Dabei erbrochene es sich auch Flugmittel abzuwerfen, in denen von den feindschaftlichen Gefühlen der Engländer gefastet wird.

Den Schaden des Luftangriffes trugen ausschließlich Franzosen, den Deutschen wurde aber keiner beigebracht.

Von dieser Kulturbarbarei wendet sich die ganze zivilisierte Welt gewiß mit Abscheu ab.

Allerlei von zwei bis drei

(EW) In Italien wurden die Strafen für Abhören ausländischer Rundfunksender von 6 Monaten bis 3 Jahren Kerker und Geldstrafen von 4000 bis 40.000 Lire erhöht.

Der englische Luftmarschall Sir Arthur hat demissioniert. Die Demission wird als Beweis gewertet, daß die englische Luftwaffe an den verschiedenen Fronten nicht entsprechend gerüstet war, was im besondern auf Ostafrika zutrifft.

Der französische Frachter B. S. M. 20, der sich auf der Fahrt nach Tunis befand, wurde von einem britischen U-Boot durch 2 Torpedos versenkt. Von der Besatzung fanden 9 Mann den Tod.

(EW) Mondschein hilft in Rom elektrischen Strom sparen und an mond hellen Nächten wird die Straßenbeleuchtung als überflüssig gelöscht.

(DNB) Der britische Kriegshafen in Australien, Port Darwin, war gestern wieder das Ziel japanischer Bomber, die kriegswichtige Ziele bombardierten.

Wie der britische Finanzminister bei der Eröffnung der Sparwoche selbst eingestand, wird das englische Pfund auf dem Weltmarkt immer „leichter“.

Otto Wichter steht im Rahmen der Veranstaltungen der Gebiet-Kulturkammer am 10. März in Jugoslawien und am 11. in Orschowa aus eigenen Betten vor.

Die holländische Eisenbahnverwaltung errichtete in den größeren Bahnhöfen für das wartende Publikum Kinos mit Filmen, die 20 Minuten dauern. (DNB)

Der 76 Jahre alte Josef Gäb in Kusca-Montana (Banat) erhängte sich wegen unheilbarer Krankheit.

Die 24 Jahre alte Moskauer Hochschülerin, Marussia Larkow schloß, wie der Sowjet-Rundfunk rühmend hervorhob, bereits 36-mal den Bund der Ehe. (DNB)

(DNB) Seit Kriegsausbruch wurden in Frankreich 5.390 Kommunisten verhaftet, die als Agenten die französisch-deutsche Verständigung zu stören versuchten.

Im Istanbuler Basajid-Quartier wurde die in einem historischen Holypalais untergebrachte philosophische Fakultät bei einem Großbrand eingekerkert. (DNB)

Tranernachricht

Im Alter von 81 Jahren ist in Ekt. Hubert der Lehrer und Chorleiter Ludwig Zebian gestorben. Er stammt aus Megarberhausen, wo sein Vater Lehrer war.

Neue Höchstgrenze für Stadt und Gemeindesteuern

Wichtige Bestimmungen des Verwaltungsgesetzes abgeändert

Im Amtsblatt vom 25. Februar ist ein Dekretgesetz erschienen, durch welches einzelne Verfügungen des Verwaltungsgesetzes und der diesem Gesetz beigefügten Tabelle der Gemeindesteuern und -tagen abgeändert werden. Die wichtigste Abänderung des Verwaltungsgesetzes geht aus dem Wortlaut des Artikels 184 (der abgeändert wurde) hervor, wonach die Gemeindesteuern und -tagen, die in der dem Gesetz beigefügten Liste vorgegeben sind, von den Gemeindefiskalisten unter Kontrolle der Ortsrichter, Notäre und Stuhlrichter und in Städten unter der Kontrolle der Bürgermeister eingehoben werden.

Die Liste der Gemeindesteuern vom 14. August 1938 wird wie folgt abgeändert:

Diener-Steuer

1. Die Arbeitgeber zahlen nach jedem Bediensteten (Mann oder Frau), Koch, Kammerdiener, Speiseträger, Kellner oder Diener in öffentlichen Lokalen, Wirtin, Hauswörter, Laufburschen usw. (mit Ausnahme des landwirtschaftlichen Personals) jährlich eine Höchstgebühr von 250 Lei.

Pferde- und Wagensteuer

2. Für Fahrzeuge werden folgende Gemeindesteuern gezahlt: Pferdewagen mit einem Pferd höchstens 8 Lei pro Tag, bei ausschließlichem Privatgebrauch (durch den Besitzer) höchstens 5 Lei pro Tag; Wagen mit zwei Pferden höchstens 19 Lei pro Tag; Privatbesitzer 8 Lei; Wagen mit drei Pferden höchstens 20 Lei pro Tag, Privatbesitzer 10 Lei; Lastwagen mit einem Pferde auf dem Stand höchstens 10 Lei pro Tag, Privatbesitzer 8 Lei; mit zwei Pferden auf dem Stand 15 Lei, Privatbesitzer höchstens 10 Lei; für einen Lastwagen mit drei oder mehr Pferden auf dem Stand höchstens 25 Lei pro Tag; nach einem gefederten Lastwagen mit einem Pferd höchstens 20 Lei pro Tag, Privatbesitzer höchstens 10 Lei; nach einem gefederten Zugwagen mit gepolsterten Sitzen (Fialer) und einem Pferd höchstens 14 Lei, Privatbesitzer 8 Lei pro Tag, mit zwei Pferden höchstens 20 Lei, Privatbesitzer höchstens 15 Lei pro Tag; nach jedem Autobus höchstens 100 Lei pro Tag, Autobus mit Ueberlandstrecke höchstens 1000 Lei monatlich, Lastkraftwagen mit Ueberlandstrecke höchstens 1500 Lei monatlich.

3. Holzschneider nach ihrer Maschine höchstens 3000 Lei jährlich.

4. Nach jedem Zugpferd, das von Privatpersonen in Industrie- und Handelsbetrieben benützt wird, höchstens 1000 Lei jährlich, in Landgemeinden nach jedem Pferd, mit welchen Lohnfahrten gemacht werden, höchstens 250 Lei jährlich.

Kurort- und Hotelsteuer

5. Nach jedem Besucher von Kurorten, der länger als 3 Tage in dem Kurort verweilt, kann eine Gebühr von höchstens 1500 Lei eingehoben werden. Dieser Betrag wird von der Gemeindebehörde im Verhältnis mit der materiellen Lage des Besuchers festgesetzt. Kinder unter 16 Jahren und Diener sind von dieser Gebühr befreit.

6. Die Weiten bei den Buch-Wätern sind mit einer Gebühr von höchstens 5 Prozent belastet.

7. Nach jedem Hotelgast höchstens 10 Prozent des Tarifes pro Tag.

Gundsteuer bis zu 3000 Lei

8. Nach jedem Junghund höchstens 3000 Lei pro Jahr.

9. Nach jedem Jagdhund höchstens 300 Lei pro Jahr. Wachhunde werden mit höchstens 30 Lei pro Jahr besteuert. In Landgemeinden sind die Haushunde und die Hunde der Schaftkisten steuerfrei, wenn nicht mehr als 3 gehalten werden, nach je dem weiteren sind höchstens 100 Lei jährlich zu entrichten. Für jeden nicht angebundnen Hund sind jährlich höchstens 500 Lei zu bezahlen.

Unter Punkt 10 werden dann die Ge-

bühren angeführt, die von den Städten und Gemeinden eingehoben werden, auf deren Gebiet Petroleumraffinerien sich befinden. Es folgen dann unter Punkt 11 und 12 die weiteren Gemeindesteuern nach Erdöl- und Salzförderung.

Gebühren nach Viehverkauf

Punkt 13 sieht die Gebühren nach dem Viehverkauf vor, die von den Stadt- und Gemeindeverwaltungen eingehoben werden dürfen: Rindvieh höchstens 1500 Lei pro

Stück, Schafe höchstens 150 Lei, Rälber höchstens 250 Lei, Schweine höchstens 500 Lei, Kaninchen höchstens 40 Lei, nach Lurus- und Zertieren höchstens 2500 Lei pro Stück. Nach jedem möblierten Zimmer höchstens 8 Prozent des Tagestarifes, Dazu muß bemerkt werden, daß es sich bei all diesen Steuerfällen um die festgesetzte Höchstgrenze handelt, so daß, wenn sie überhaupt alle eingehoben werden, in den einzelnen Städten auch niedrigere Steuern ausgeworfen werden können.

Die neuen Gemeindegebühren

Die abgeänderten Gemeindefragen sind: Für die Kontrolle der Gemeindebehörden höchstens 500 Lei jährlich von Hausflurern, höchstens 25 Bani je Brot für die Gewichtskontrolle, höchstens 50 Bani pro Kilogramm für die Gewichtskontrolle bei anderen Erzeugnissen aus Mehl, nach jedem Kilogramm Kohlenäure höchstens 12 Lei.

Für Baubewilligungen bei Hausreparaturen

sind höchstens 100 Lei bei einfachen Reparaturen, höchstens 200 Lei bei Generalreparaturen und höchstens 300 Lei bei Neubauen in Landgemeinden zu entrichten. Während in Städten bei der Ausfolgung von Bewilligungen für Reparaturen höchstens 100 Lei bei 5 Räumlichkeiten, höchstens 200 Lei bei mehr als 5 Räumlichkeiten, höchstens 400 Lei, bei mehr als 10 Räumlichkeiten, höchstens 600 Lei bei mehr als 20, höchstens 800 Lei bei mehr als 40 und höchstens 1600 Lei bei mehr als 100 Räumlichkeiten zu entrichten sind. Bei Generalreparaturen sind in den gleichen Fällen höchstens 400, 1200, 3200, 6000, 12.000 beziehungsweise 18.000 Lei zu entrichten.

Bei der Erteilung von Bewilligungen für Neubauten

sind nach dem jährlich vom Gemeinde- oder Stadtvorstand festzusetzenden Wert des Rauminhalts von Neubauten bis zu 500 Raummeter höchstens 4 pro Tausend des Wertes, bis zu 1000 Raummeter 5 pro Tausend, bis zu 5000 Raummeter 6 pro Tausend und über 5000 Raummeter höchstens 7 pro Tausend des Bauwertes zu entrichten. Bei der Berechnung der gebauten Raummeter werden die Keller und Dachstuben miteinbezogen, die Aufböden jedoch nicht. In Landgemeinden werden diese Gebühren nur für Ziegelsbauten über 500 Raummeter eingehoben. Für die Erteilung von Einfriedungsbewilligungen nach der Straße oder gegen die Nachbarkante darf in den Städten eine Gebühr von höchstens 100 Lei pro Linearmeter eingehoben werden. Für neue Arbeiten in Friedhöfen (Einfriedungen) darf eine Gebühr von höchstens 10 Lei pro Linearmeter eingehoben werden, für Bauten, die mehr als 1 Meter hoch sind, höchstens 50 Lei pro Quadratmeter, für solche, die mehr als 1 Meter hoch sind, höchstens 1000 Lei pro Qua-

dratmeter. Für die Kontrolle und Überprüfung der Baupläne an der Baustelle sind höchstens 5 Lei pro Quadratmeter der ganzen Fläche zu entrichten, und zwar müssen diese bei der Erteilung der Baubewilligung vorausbezahlt werden. Falls auf die Durchführung verzichtet wird, werden von dieser Summe 10 Prozent als Spesen zurückbehalten.

Bei der Ausfolgung von Aktentkopien, Kopien von Urkunden usw. höchstens 20 Lei, falls eine Überprüfung an Ort und Stelle notwendig ist, höchstens 30 Lei, für eine Kopie der erweiterten Baubewilligung in Städten höchstens 200 Lei, für die Vervielfältigung von Kopien der Baupläne nach jedem Quadratmeter des Planes höchstens 50 Lei wobei die Pläne von den Bewilligstellern eingereicht werden müssen. Für die jährliche Eintragung der zur Unterzeichnung von Bauplänen berechtigten Personen in Stadtgemeinden höchstens 500 Lei, für die Anbringung von Hausnummern höchstens 200 Lei, wenn diese für eine größere Anzahl von Häusern gleichzeitig erfolgt, höchstens 300 Lei, wenn sie einzeln erfolgt.

Die Ausfolgung von Akten und Gemeindezeugnissen

berechtigt zur Einhebung folgender Höchstgebühren: Heiratschein höchstens 100 Lei, waidrelauszug (Geburtschein, Todeschein oder Heirat) höchstens 100 Lei, Trauzeugenscheinigung bei der Heirat höchstens 250 Lei, Eintragung einer Eheheirung höchstens 1000 Lei.

Für die Ausstellung von Viehpässen höchstens 50 Lei bei großen Tieren und höchstens 25 Lei bei Kleintieren, für jeweilige Druckorte höchstens 5 Lei. Für die Ausstellung von Kopien sind die Lagen die gleichen wie bei der Ausfolgung von Originalakten.

Die verschiedenen städtischen Dienste

werden mit folgenden Höchstgebühren bezahlt: nach ungebauten Plätzen an Straßen mit Kanalisierung höchstens 2 Lei pro Quadratmeter, für die Schneebeseitigung, das Ausfräsen der Straßen sind je Meter Gassenfront höchstens folgende Gebühren zu entrichten: im Stadtzentrum: bis zu einer Gassenfront von 50 Metern je 60 Lei pro Meter, von 51-75 Meter je 50 Lei,

längere Gassenfronten je 40 Lei pro Meter; in anderen Stadtteilen bis zu 3 Metern je 40 Lei, von 31 bis zu 100 Metern je 30 Lei, von 100 Metern Gassenfront aufwärts je 20 Lei pro Meter; in der Peripherie: bis zu 20 Meter je 30 Lei, von 21 bis 100 Meter je 20 Lei und über 100 Meter Gassenfront höchstens 10 Lei pro Linearmeter.

Für jeden Akt, der in einer kürzeren Zeit als in 7 Stunden ausgefolgt wird, kann eine Urgenztag von 70 Lei eingehoben werden.

Die Pflastergebühren bei Transport von Lasten

mit Fahrzeugen jedweder Art betragen pro 1000 Kilogramm neben den im ersten Teil angeführten Gemeindesteuern nach Fahrzeugen höchstens 10 Lei pro Tag und Wagen. Für die Abstellung von Baumaterial usw. an öffentlichen Straßen sind zu entrichten: höchstens 1500 Lei pro Linearmeter im Stadtzentrum, höchstens 750 Lei pro Meter in anderen Stadtteilen und höchstens 300 Lei pro Linearmeter an der Peripherie. Diese Lagen beziehen sich jedoch nur auf die Befestigung der Gehsteige und nicht auf sonstige Abstellungen, die den Verkehr nicht behindern. Für die Befestigung desselben Raumes auf Fahrstraßen ist die doppelte Gebühr zu bezahlen. Bei der Befestigung von erweiterten Gehsteigen mit Bänken und Tischen (Kaffeehäusern) sind pro Quadratmeter zu entrichten: im Stadtzentrum höchstens 750 Lei monatlich, in anderen Stadtteilen höchstens 350 Lei pro Monat, in der Peripherie höchstens 150 Lei monatlich.

Die Taxiausgaben haben jährlich eine Standgebühr von 3000 Lei zu bezahlen.

Italienische Offiziere u. Mannschaft essen an einem Tisch

Rom. (R) Ein Zirkular des Unterstaatssekretariats für Krieg verfügt, daß ab heute die Offiziere der italienischen Armee dasselbe Essen erhalten wie die Mannschaft und dies seitens der Offiziere geschehen soll. Die Maßnahme bezweckt ein engeres Verhältnis zwischen Offizier und Mann herzustellen, die beide zusammen, einen einzigen Block im Dienste des Vaterlandes bilden sollen.

Die Maßnahme bezweckt ein engeres Verhältnis zwischen Offizier und Mann herzustellen, die beide zusammen, einen einzigen Block im Dienste des Vaterlandes bilden sollen.

Töblicher Sprung eines Glogowäfers

Arab. Der 56-jährige Glogowäfer Einwohner Michael Schaubeneder hatte bei der hiesigen Bezirkskrankenkassa zu tun und sprang aus dem zweiten Stock in selbstmörderischer Absicht in die Tiefe.

Schaubeneder wurde ins Spital überführt, wo er zwischen Leben und Tod schwebt, so daß er über die Gründe des Selbstmordversuches noch nicht verhöört werden konnte.

5 Jahre Arbeitslager für Blumenhändlerin

Arab. Das hiesige Sabotagegericht hat die Blumenhandlungsinhaberin, Flora Scharm auf dem Wuleb, Reg. Ferdinand zu 5 Jahren Arbeitslager verurteilt, weil sie in ihrem Geschäft kein Kontrollbuch auflegte, keine Preise angeschrieben und auch kein Steuerzeugnis ausgehängt hatte.

Vieh- und Fleischexporteure müssen 4-prozentige Steuer zahlen

Bukarest. (R) Das Finanzministerium verfügte, daß nur jene Vieh- und Fleischlieferanten für die Deutsche Armee von der Zahlung der 4-prozentigen Steuer entbunden sind, die den Bedingungen des Artikels 27 des Gesetzes vom 12. Dezember 1941 entsprechen.

Im Falle diesen Bedingungen nicht entsprochen wird, sind die Lieferanten, die Vieh oder Fleisch an die deutsche oder auch an die rumänische Armee liefern, zur Zahlung der 4-prozentigen Steuer verpflichtet.

Die sonderbarste Pflanze der Welt

In Südamerika gibt es eine kleine, unscheinbare Pflanze, die den unbestreitbaren Anspruch darauf hat, die merkwürdigste der Welt zu sein. Ihr wissenschaftlicher Name ist *Salvinella convoluta*, die lokalen, volkstümlichen Bezeichnungen in den einzelnen Ländern gehen in die Supende. Wenn der Boden, in dem die Pflanze wurzelt, austrocknet und dadurch brüchig und nachgiebig wird, geschieht etwas ganz Seltsames. Die Pflanze zieht nämlich ihre Wurzeln an sich, aus dem Erdreich heraus, knüllt sich zu einem Ballen zusammen, und läßt sich vom Winde weitertreiben. Oft legt sie auf diese Art Kilometerweite Entfernungen zurück. „Führt“ sie dann, daß der Boden wieder gut und wasserhaltig ist, versenkt sie ihre Wurzeln ins Erdreich und siedelt sich wieder an.

Eine einzige Pflanze kann ein Duzend und mehr solcher Reisen unternehmen und sich immer wieder wo anders einwurzeln. Ihre Widerstandsfähigkeit und ihre Lebenskraft sind ganz unglücklich. Oft vergehen zwischen Entwurzelung und Wiederentwurzelung Tage, ohne daß die *Salvinella* deswegen zugrunde ginge. Sie ist die einzige Pflanze, die nicht an den Boden gebunden ist, dem sie entsprossen. Bis jetzt fehlen genaue Daten über die Wanderfähigkeit der Pflanze. Nun beabsichtigen südamerikanische Botaniker aber, durch künstlichen Wasserentzug die Wanderfähigkeit der Pflanze genau auszuforschen und festzustellen, welche Maximalstrecken von ihr zurückgelegt werden können und wie dieser „Ueberlebungen“ sie fähig ist.

Drei Jahre DJ

Von Landesjugendführer Willi ...

II.

Die Volksgruppe ist heute stolz darauf, daß junge Freiwillige aus ihren Reihen an allen Fronten des Ostens kämpfen.

Der Lob von vielen unserer besten Jugendführer verpflichtet die heutige Führungskraft. Um den Führermangel, der entstanden war, zu beheben, führte die Landesjugendführung das völkische Dienstjahr ein. Rund 60 Mann meldeten sich freiwillig dazu und wurden in einem Lager im Juli 1940 für ihre Arbeit vorbereitet.

Die Dienstpflicht für die Jugend der Volksgruppe

Mit der Übernahme der Volksgruppenführung durch Andreas Schmidt nimmt die Jugendarbeit der Bewegung eine entscheidende Wendung.

Die DJ war zahlenmäßig sehr stark angewachsen, so daß am 15. Oktober 1940 der Volksgruppenführer als seine erste große Maßnahme die Dienstpflicht erlassen konnte, um auch den letzten Rest von Jugendlichen die abwärts standen, zu erfassen.

Im Herbst 1941 rollte eine Rundgebungs-welle durch das Land, um die Volksgruppe über die Arbeit und die Leistungen der DJ in dem Jahr seit dem Erlaß der Dienstpflicht zu unterrichten.

Durch den Erlaß zur Dienstpflicht wurde die totale Erfassung der Jugend unserer Volksgruppe sichergestellt. Alle Jugendlichen vom 10.-18. Lebensjahr, bei den Mädchen bis zum 21. Lebensjahr, gehören der DJ an.

Jedes Jahr werden am 9. November die Kameraden des letzten Jahrganges an die Formationen übergeben und in jedem Jahr treten am Geburtstag des Führers am 20. April, die 10-jährigen Pimpfe und Jungmädels zum Dienst in der DJ an.

Im Mai 1941 stellen nach einer Abmachung des Volksgruppenführers mit dem Bischof der evangelischen Landeskirche Wilhelm Staedel und mit dem römisch-katholischen Bischof Dr. Augustin Pacha die konfessionellen Jugendorganisationen ihre Arbeit ein.

Damit ist eine Entwicklung abgeschlossen, die viel Aufregung in den vergangenen Jahren hervorgerufen hat.

Die Bruder- und Schwesternschaften in Siebenbürgen und alle deutsch-katholischen Jugendvereine und Mädchenfränge im Banat gehören damit der Vergangenheit an.

Es gibt keine Organisation der „katholisch-deutschen“ Jugend im Banat mehr, und keine „evangelisch-deutsche“ Jugendorganisation in Siebenbürgen! Die konfessionelle Trennung, die es früher organisatorisch gegeben hat, durch die die Volksgruppe und ihre Jugend in zwei Lager geteilt wurde, ist beseitigt worden.

Die Jugend unserer Volksgruppe ist im Gebiet Banat genau so nationalsozialistisch wie in den Gebieten Bergland und Siebenbürgen.

Die Neugliederung der DJ

Als am 9. November 1940 von der Landesjugendführung die organisatorische Einteilung in Gau, Kreise usw. fallen gelassen wurde, war damit wieder ein revolutionärer Schritt getan.

Mit der neuen Einteilung in Banne, Stämme, Gefolgshäufen usw. wurden die alten Grenzen zwischen Banat und Siebenbürgen zerbrochen. Darüber hinaus wurde die Jugend der einzelnen Gebiete in eine völlig neue Einheit hineingestellt. Es gab mit einem Mal keine ausgeprägte „siebenbürgische Jugend“ mehr und auch keine ausgeprägte „banater Jugend“ und kein Mensch konnte Schwierigkeiten oder Differenzen in diese Jugend „hineinzaubern“, wie das früher sehr oft gemacht worden ist.

Die DJ hat heute 9 Banne, von denen 3 auf das Gebiet Banat, 2 auf das Gebiet Bergland und 4 auf das Gebiet Siebenbürgen entfallen.

3 Banne aus dem Gebiet Siebenbürgen werden von Kameraden aus dem Gebiet Banat geführt, die Mädchen eines Bannes aus dem Gebiet Banat werden von einem Mädchen aus dem Gebiet Siebenbürgen geführt usw. Die alten trennenden Grenzen

Infanterieeinsatz der Fallschirmjäger vor Leningrad

Berlin. (UFA) Der Einsatz der Fallschirmjäger, die sich den Ehrennamen „Sturmsoldaten der Luft“ verdient haben, erfolgt nicht nur von der Luft aus. Bekannt sind im allgemeinen nur Einsätze von Fallschirmjägern aus der Luft. Namen wie Oslo, Stavanger, Dombas und Nordf, die Heldentaten von Eben Emmael, Krotterdam, Dortrecht, Korinth und vor allem Areta, sind allgemein bekannt. Umso interessanter ist es, zu hören, daß ein Einsatz von Fallschirmjägern auch als Infanterie an der Ostfront erfolgte, und zwar vor Leningrad.

Die allseitige Ausbildung der Sturmsoldaten der Luft und ihre besondere Ausrüstung mit modernsten Waffen, macht sie auch für Einsätze auf der Erde geeignet. Sie haben sich dabei besonders bewährt, obwohl ihre Aufgabe nicht die des Angriffs sondern die der Verteidigung war. Unzählige Angriffe, oft mehrere am Tage, zum Teil unterstützt durch sowjetische Panzer wurden von ihnen abgeschlagen und alle Versuche der Bolschewisten, die deutsche Front vor Leningrad zu durchbrechen, mutig zurückgewiesen.

Weitere Ausdehnung des deutschen Gemüseanbaues gesichert

Berlin. (UFA) Die den zuständigen Stellen vorliegenden Berichte aus den Wirtschaftsgebieten geben einen Ueberblick über die geplanten Gemüseanbauausweitung für 1942 mit dem erfreulichen Ergebnis, daß das Anbauvorhaben sehr erheblich überschritten werden wird.

Was die Gemüsearten betrifft, so wird sich die Ausdehnung der Kulturen nach den jeweiligen Boden-, Klima- und Abgabeverhältnissen richten.

Alle mit der Anbauausweitung zusammenhängenden Fragen, wie die Beschaffung und Verteilung von Saatgut, Stall- und Handelsdünger, Arbeitskräften usw. sind befriedigend geregelt.

Die Ausschüsse werden sich nun auch auf dem Gebiet des Obstbaues tatkräftig einschalten, wo gleichfalls eine Ausdehnung der Kulturen und ihrer Erträge angestrebt wird.

De Brinon erklärt:

Luftangriff auf Paris auf Stalins Wunsch

Paris. (DNB) Der Vertreter der französischen Regierung bei den deutschen Besatzungsbehörden, De Brinon, fand in einer Erklärung an der Presse scharfe Worte der Beurteilung über den britischen Angriff gegen Paris. Wie er meint erfolgte der Angriff auf Stalins Aufforderung um eine zweite Front und die Briten wagen keinen anderswo.

lung über den britischen Angriff gegen Paris. Wie er meint erfolgte der Angriff auf Stalins Aufforderung um eine zweite Front und die Briten wagen keinen anderswo.

DAS BESTE GESCHENK!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zusätzlich 10 Lei für Porto) vom

„Phönix“ / Buchverlag, Arab, Pleonel-Platz Nr. 2.

- „Hilf das Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- u. Backrezepten Lei 50
- „Eisig Bäckereien“ mit 540 Mehlspeiserezepten und Rezepten für Zuckerkränze Lei 50
- „Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 25
- „Der Rebschnitt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 25
- „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 20
- „Kampf- und Frontliedebuch“ Lei 25
- „Der Wärf von Wilsach“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 S. Lei 20
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Lei, 420 S. Lei 40
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 20
- „Teufels Werkstatt“, (Roman mit 112 Seiten) Lei 15
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 20
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte“. (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Lei 10
- „Der Mann in Weiß“, (Roman) Lei 25
- „Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 8
- „Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 10
- „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Mordmörder John Dillinger.) Lei 10

Magengeschwüre durch Vitaminmangel

Ein deutscher Forscher gab zu Versuchszwecken Ratten sieben Wochen lang Kost, in der das Vitamin A fehlte. Nach Ablauf der Frist konnte er feststellen, daß die Ratten an Magengeschwüren erkrankt seien.

Der Gelehrte meint, einen Zusammenhang zwischen dem Fehlen des

Vitamin A und deren Magenschwüren gefunden zu haben. Er glaubt auch, daß das häufige Auftreten von Magengeschwüren bei Menschen im Frühjahr durch das geringe Vorkommen des Vitamin A in der menschlichen Kost während des Winters zu erklären sei.

der Stenungsgebiete sind in der DJ restlos verschwunden.

Das Prinzip der Leistung

Das Prinzip der Leistung war das Gesetz, nach dem die völkische Jugendbewegung vor 10 Jahren zum Kampfe um ihre Durchsetzung antrat. Sie hat den Kampf gewonnen, weil sie sich an dieses Prinzip gehalten hat. Von den völkischen Jugendorganisationen hat die DJ, als sie am 1. März

1939 zu arbeiten begann, dieses Prinzip übernommen.

Nach dem Prinzip der Leistung marschiert die Jugend unserer Volksgruppe auch heute.

Jedem 10-jährigen Pimpfen, der in die DJ eintritt, steht die Welt offen! Er kann alles werden, wenn er tüchtig ist und aus eigener Kraft etwas leistet. Er kann DJ-Führer werden und als hauptamtlicher Jugendführer jahrelang Jugend führen. Oder wenn er auf einem bestimmten Gebiet begabt ist, durch die Volksgruppenführung



MOTT
SEIT 100 JAHREN
IM DIENSTE DES WEINBAUES

WEINE BESTER KLASSE
SEKT EDLER RASSE

Ecuador über. Ist Stützpunkt an die USA

Buenos Aires. (DNB) Wie das DNB berichtet, hat der Präsident der Republik Ecuador seine Zustimmung zur Errichtung eines Stützpunktes seitens der USA auf Punta Salinas auf Ecuador gegeben.

Dieser Stützpunkt soll die Unternehmungen der USA im Südpazifik unterstützen und die Kontrolle in einem beträchtlichen Teil dieses Raumes ermöglichen.

Brasilien nimmt Japaner in Gewahrsam

Rio de Janeiro. (DNB) Die brasilianischen Behörden nahmen eine große Anzahl von Japanern, die längs kriegswichtigen Straßen wohnten, in Gewahrsam. Außerdem wurden die Wettermeldungen und Wettervorhersagen verboten.

Zucker für März in Bukarest

(ST) Wie aus Bukarest gemeldet wird, hat das Staatssekretariat für die Versorgungswirtschaft die Anweisungen zur Ausfolgung der Zuckerrationen für März erteilt. Die hauptsächlichste Bevölkerung bekommt auch für diesen Monat pro Kopf 1 Kilo Zucker.

Statt Australier setzt Regier

In die australischen Truppenverbände in Syrien sind anstelle von abtransportierten australischen Soldaten Regier eingegliedert worden, die aus Uganda und Kenia rekrutiert sind. Zahlreiche australische Truppenverbände bestehen infolge der Masseneingliederung von Regiern praktisch nur noch dem Namen nach.

Des Teufels Schwager

Die Kammerbäuerin hat Haar auf ihr Zahn und ihr Mann hat nie zum Lachen, sie halt 'n streng. Sie und da kommt er ihr aber doch aus, nach geht er glet jwa Tag net ham. Als er wieder einmal beim Saufen war, kam ihr eine teuflische Idee ihm das ein für allemal auszutreiben. Er zog eine Lederhose vom Bauern an, sich zwei Hochhörner an den Kopf und at ihm, als er in den Hof hereinshawante, aus Teufel entgagen.

Der Kammerbauer fürchte ein wenig und fragte:

„Wer bist denn du?“
„Ich bin der Teufel.“
„Goo! Nach bist du ja mei Schwager, dei Schwager hab i heirat!“

und Landesjugendführung so geführt werden, daß er später im Leben den Platz einnimmt, der ihm auf Grund seines Könnens gebührt.

Die Arbeit der DJ kann nie für sich allein gesehen werden. Sie ist ein Teil der Arbeit der Volksgruppe und hat nur dann einen Sinn, wenn sie sich in den Arbeitsprozess der Volksgruppe einfügt.

So ist die Arbeit der DJ letzten Endes nicht Selbstzweck, sondern Dienst für das deutsche Volk.

Undauernde Britische Gorge um Rangun

Berlin. Das DW erfährt aus London, daß in zuständigen britischen Kreisen man um Rangun arg besorgt ist. Insbesondere aber um die Militärflugplätze in der Umgebung der Stadt, da die Japaner in ihrem Besitz so Ostindien, wie die Schiffe im Meerbusen von Bengal leicht zu bombardieren vermögen.

Französische Regierungserklärung über Madagaskar

Wich. (DW) Die französische Regierung stellte es auch gestern in Abrede, als würde sie mit Japan über Stützpunkte auf Madagaskar verhandeln. Wie hinzugefügt wurde, werden solche Verhandlungen auch in Zukunft nicht stattfinden.

Der Vizeministerpräsident empfing

Bukarest. (W) Vizeministerpräsident Prof. Mihai Antonescu empfing am 3. März den deutschen Gesandten Manfred Freiherr von Killinger, den dänischen Gesandten Erik Biering, den italienischen Gesandten Renato Dova Scoppa, Gesandtschaftsrat Dr. Stejger von der deutschen Gesandtschaft und Vizeadmiral Friedrich Götting.

Die Jagd von Firschen, Gemsen und Bären.

(W) Durch eine Verordnung des Landwirtschaftsministeriums wird bestimmt, daß Jäger, die nicht zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkt ihre Bewilligungen zurückerstattet haben, keine neue Bewilligungen für Jagd auf Firsche, Gemsen und Bären erhalten. Für die im Laufe dieses Jahres ausgestellten Bewilligungen wird der 31. März 1942 als letzter Zeitpunkt für die Rückerstattung festgesetzt.

Eda Mussolini als Lebensretterin

Rom. (DW) Gräfin Eda Ciano, Mussolinis Tochter, wurde mit der Bronzemedaille deshalb ausgezeichnet, weil sie bei der Bombardierung eines italienischen Lazarettsschiffes schwimmend mehrere Verwundete rettete. Sie besaß als letzte das Rettungsboot.

Sturm gegen die Londoner Schwarzabörse

Amsterdam. (DW) Im englischen Unterhaus wurde gestern gegen die Schwarzabörse Sturm gelaufen. Laut Feststellung des „Daily Express“ haben sich in dieser hauptsächlich emigrierte Juden eingenistet. Sie schieben und gaunern weiter.

Die USA wollen noch heuer 9 Mill. Tonnen fertigmachen

Stockholm. (DW) Der Schriftleiter des Londoner Blattes „Daily Telegraph“ schüttelt ungläubig den Kopf dazu daß die USA in diesem Jahre 9 Millionen Tonnen Schiffsraum fertigstellen wollen. Demgegenüber stellt er fest, daß England in seinem besten Jahr in 1924 nur eine Million fertigbrachte.

Gefährliche Reisebewilligung — 5000 Reichsmark Strafe

Der nach Helsinki zurückgekehrte Hermann Gunda fällte seine für Reisebewilligung laudende Reisebewilligung auf Bukarest. Gunda wurde erwischt und zu 5000 Reichsmark verurteilt.

Italienischer Vortrag in Arab

Arab. Samstag, den 7. d. M. 18.30 Uhr findet im Lyzeum „Moise Niccara“ von Prof. Mario Forte eine Vortrag über den italienischen Maler und Künstler „Leonardo da Vinci“ statt.

Im Bergland:

Alle Ortsgruppen zum Appell angetreten

Während der Gründungsstag des Gebietes Bergland in seinem Vortritt in größerem Rahmen feierlich begonnen wurde, traten am selben Tag alle Mitglieder der Partei, der Formationen, des Frauenwerkes und der angeschlossenen Verbände in allen Ortsgruppen u. Stützpunkten des Berglandes zu einem Appell an, in dessen Mittelpunkt die Vorlesung eines Aufrufes des Gebietesleiters G. E. Frauenhoffer stand.

Nur all diese spreche der Bericht

aus Steierdorf:

Partei, Formationen, Frauenwerk und Jugend stand in voller Zahl in Reih und Glied versammelt als am 15. Februar im Saale des Arbeiterheimes als die beiden Ortsgruppenleiter von Steierdorf-Oriental bei den Klängen des Prinz Eugen-Marsches zum Appell „1 Jahr Bergland“ eintraten. Programmäßig verlief nun die Feierstunde im vollem Ernst, bei welcher Pp. Stefan Ettlinger und Pp. Karl Schön die Ortsgruppenleiter ihren Arbeitsbericht des verflossenen Jahres brachten, und der Propagandaleiter Pp. W. Slowig den Appell des Gebietesleiters empfangen wurde. Nach kurzer Pause strömten die Volksgenossen in den Saal zu dem R. d. F.-Abend, bei welchem die heiteren Darbietungen von Musik und Gesang eine fröhliche Stim-

mung erstehen ließ. Die umsichtsvolle Programmgestaltung ehrt auch diesmal den R. d. F.-Wart Pp. Korneil Ruffitscha, der in geschickter Zusammenstellung die Bergwerkstapelle unter Leitung ihres verdienstvollen Dirigenten, Johann Babiat und der Gesangsvereine Anina, und Bergmännischer Gesangsverein, vorzügliches geleistet hatte. Während den Pausen der einzelnen Darbietungen würzte er die Ansage mit witzigem Humor, — gemischte Chöre und leichte Konzertmusik wechselten mit den Einzeldarbietungen in ununterbrochener Reihenfolge, inwischen boten die ausgewählte schönen Vorträge der Mädchengruppe, „Glaube und Schönheit“ — Oriental eine freudvolle Augenweide.

Mit den beiden originellen Gesangslieder-Vorträgen erntete auch diesmal Pp. Rudolf Dudl allgemeinen und gutverdienten Beifall. Auch das Singpiel „Stubenarrest“ vorgetragen von vier Sängertinnen des Bergmann-Gesangsvereines, wirkte sichtlich auf die Zuschauer.

700 Menschen füllten den Saal und wurden von dem reichhaltigen u. schönen Programm gefesselt bis die Mitternachtsstunde das Ende brachte. Man sang mit Musikbegleitung das Rußlandlied und schloß zur allgemeinen Befriedigung des R. d. F.-Abend der ein Ansporn für die nächste derartige Veranstaltung ist, da noch viele Kräfte aufgespart wurden die gerne mitwirken wollten. Man erhält hier wie überall im Bergland den Eindruck:

Trotz allem ist das Gebiet Bergland ein „großes Bergland“ geworden.

W. Slowig.

700 Tote und 1500 Verwundete in Paris

Radio London klagt, um den besoffenen Churchill harmlos hinzustellen

Paris. (W) In seinen gestrigen Uebertragungen machte sich Radio London über die Bombardierung von Groß-Paris durch die britische Luftwaffe lustig und erklärte, daß bei diesem Bombardement überhaupt keine Opfer zu beklagen seien.

Es war dies wieder einmal eine echt jüdisch-demokratische Blöde, die London in die Welt setzte, um den Befehl Churchills, den dieser im besoffenen Zustand seinen Untergebenen erteilte, harmlos hinzustellen.

Die gesamte französische Presse nimmt empört Stellung gegen das Verhalten Londons und erklärt, daß durch dies unverantwortliche Vorgehen Churchills in Paris mehr als 700 Personen getötet und 1500 mehr oder weniger schwer verletzt, außerdem 200 Gebäude, in der Hauptsache Arbeiterhäuser, zerstört wurden.

Die Pariser Bevölkerung ist nicht weniger empört über dies Bombardement das in besondern unter den Arbeitern viele Opfer forderte.

Die Zeitung „Nouveau Temps“ fragt die Regierung, was diese zu unternehmen gedenke um diese Schmach, die Frankreich von seinem ehemaligen Bundesgenossen angetan wurde, zu tilgen. Dieser barbarische Angriff seitens Englands wäre als Unlach zu nehmen, um sich für ein enges Zusammenarbeiten mit Deutschland zu erklären.

Newyork. (DW) Die durch den britischen Luftangriff auf Paris verübte Kulturbarbarei wird auch in den USA vielfach verurteilt. Nur der stellvertretende Außenminister Sumner Welles bezeichnet den Angriff als gerechtfertigt.

Japanische Landung auf Saba, die größte bisherige Kriegslleistung

Stockholm. (DW) Militärische Stellen befaßen sich mit den japanischen Landungen auf der Insel Saba und stellen fest, daß diese Operationen die bisher größten und hervorstechendsten des ganzen Krieges waren.

Ohne auch nur den kleinsten Hafen, brachten es die Japaner zu wege, 10000 Mann und das notwendige Material auf der Insel zu landen. Hierbei benutzten die japanischen Transporter kleine Hochgeschwindigkeitsschiffe, die in die Insel, wenn es möglich war, hineinfuhren. In kleinen Trupps schlichen sich die gelandeten Truppen in den Reisfeldern und Plantagen an die feindlichen Stellungen heran, die sie überraschten, vertrieben Wege u. Straßen, die alle unterminiert waren. Auf diese Weise gelang es ihnen, mit wenig Verlusten, in die Plantagen des Gegners zu stoßen, wo dieser es

am wenigsten erwartete.

Meldungen aus Tokio besagen, daß das Vordringen der Japaner, die, wie bereits berichtet, eine Tiefe von 100 km erreicht haben, mit harten Kämpfen verbunden ist. Dabei sind die Verluste der holländisch-indischen Truppen sehr hoch.

Wegen Schilddrüse 3 Jahre Kerker

Arab. Wie wir seinerzeit berichteten wurde in der Gemeinliche Verleumdung (Whor), Joan Popescu während einer Schlägerel so schwer mißhandelt, das er starb.

Bei der gestrigen Verhandlung wurde Florian Lont, der den tödlichen Streich führte zu 3 Jahren Kerker, Mos Teodor und Mihai, die bei der Schlägerel mitliefen, zu je 3000 Reichsmark verurteilt.

Die USA-Schiffe

gegen die deutsche U-Boote genügen nicht

Stockholm. (DW) Das Londoner Blatt „Daily Telegraph“ schreibt über die Absicht Roosevelts, die südamerikanischen Staaten aufzufordern, ihren Schiffsraum den USA zur Verfügung zu stellen. Diese sollten mitteilen die Küste von ganz Amerika, von Norden bis Süden

gegen die deutschen U-Boote zu bewachen.

Das Blatt berichtet auch über die Erklärung Roosevelts, daß die USA-Schiffe allein nicht genügen, der Gefahren Herr zu werden.

Berechnung der 4-prozentigen Steuer bei Export- u. Importwaren

Bukarest. (W) Um eine doppelte Ausrechnung der 4-prozentigen Sondersteuer zu vermeiden, verfügte das Finanzministerium, daß die Berechnung dieser Steuer bei Export- bzw. Importwaren so zu geschehen hat, daß nach der Endsumme der betreffenden Faktura oder nach dem Mittelwert der Waren die 4 Prozent gleichzeitig mit dem Zollbetrag zu erlegen sind.

Unter Faktura ist der Warenpreis einschließlich aller Nebengebühren bis zum Einlangen im Zollamt, zu verstehen.

Neuarader Grundbuchführer verhaftet

Arab. Vor Tagen wurde bei der hiesigen Staatsanwaltschaft die Anzeige gegen den Neuarader zweiten Grundbuchführer Cornel Muntean, wegen Unterschlagung von Stempeln erstattet.

Nach durchgeführter Voruntersuchung ordnete das Gericht die Untersuchungshaft gegen Muntean an.

Hühnerausfuhrverbot in Bulgarien

Sofia. (W) Durch Beschluß des bulgarischen Ministerrates ist die Ausfuhr von lebenden und geschlachteten Hühnern von März bis Mai verboten.

Für tapferen Einsatz ausgezeichnet

Der Reschiter Rechtsanwalt Georg Georgescu erwarb sich als Oberleutnant in einem rumänischen Panzerregiment durch tapferen Einsatz an der Ostfront das Eiserne Kreuz 2. Klasse und den Rumänischen Kronorden mit Schwertern und Band.

Wegen Zinnmangel 300 USA-Lebensmittelbetriebe gesperrt

Newyork. (DW) In der USA mußten 300 Lebensmittelbetriebe gesperrt werden, die bisher jährlich 10 Mill. Büchsen Konserben erzeugt hatten. Die Verfügung mußte getroffen werden, weil die USA aus Ostafrika zur Herstellung der Konserbenbüchsen kein Zinn mehr beziehen können.

Der 35-jährige Sanktannaer Landwirt Heinrich Valhasar hat sich gestern in der Scheune seines Hauses aus bisher unbekannter Ursache erhängt.

Der Gemeinderat Komitatbaybaly der Vorkommnisse hat beschlossen den im Juni 1934 festgesetzten Vermögenswert um 100 Prozent zu erhöhen.

In Glatz ist Frau Barbara Metzger, Mutter von 6 Kindern im Alter von 38 Jahren plötzlich verstorben.

Laut Ministerratsbeschuß wird der Schulunterricht ungeachtet der Ereignisse bis Ende des normalen Schuljahres dauern.

Der Nichtschutz

Roman von Lizzie Beyer

33. Fortsetzung.

Offenbar wollte sie die Schwester eines unter der Aufschuldigung der Brandstiftung Verhafteten nicht in ihrem Haus beschäftigen.

Zufällig hatte sie einige Tage zuvor eine alte Schulfreundin getroffen, die ebenfalls in der Stadt in Stellung war, hatte der ihr Leid geklagt, daß sie von nächster Woche ab stellungslos sei. Die Bekannte, die in der Küche eines großen Bierlokals beschäftigt war, hatte ihr angeboten, sich für sie umzusehen, und schon am nächsten Tag hatte sie ihr mitgeteilt, daß sie wenigstens die nächsten Wochen über eine Stellung als Ausbülfskellnerin in dem Lokal erhalten könnte.

Das war zwar nicht gerade eine Stellung nach Kathis Geschmack, aber schließlich mußte sie leben.

Frank war aufgesprungen und eilte durch die Tischreihen auf die hübsche Kellnerin zu.

„Mein Gott... Frank!“ flüsterte sie entgeistert. Eine helle Röte stieg in ihrem Gesichte hoch.

„Ja, was für ein Zufall!“ lachte Frank. „Vor drei Tagen sind wir hier eingetroffen! Dem Mathis habe ich schon geschrieben und erwarte ihn auch schon immer.“

Kathi schüttelte traurig den Kopf. „Aber was ist denn, Kathi?“ erkundigte sich Frank besorgt, als er die betümelte Miene des Mädchens sah.

Kathi schlug die Augen nieder. „Ach, es hat sich allerlei verändert“, flüsterte sie.

„Mit Ihnen, Kathi?“ fragte Frank ungeduldig.

„Nein, mit Mathis...“

„Aber so kommen Sie nur an unseren Tisch, Kathi! Dort harret Ihr noch eine Überraschung!“

Doch das Mädchen lehnte ab. Sie habe hier ihre Arbeit zu versehen. Erst in einer Stunde habe sie frei.

Am Ausgang des Lokales wartete Frank nach einer knappen Stunde schon auf sie, zusammen mit dem Ehepaar, das sie schon an seinem Tisch gesehen hatte und das Frank als Onkel und Tante vorstellte.

Sie gingen in ein kleines Cafe in der Nähe. Dort mußte Kathi vor allen Dingen erst einmal erzählen.

Kathis Bericht lief bei den anderen nicht geringes Erstaunen hervor. Mit einer solchen Verwicklung hatten Frank und Onkel Anthony natürlich nicht gerechnet. Das komplizierte die ganze Lage außerordentlich.

Aber Mathis mußte geholfen werden! Dieser Meinung waren alle. Und zwar schnellstens.

Schließlich vereinbarten sie, daß Onkel Anton und Frank am folgenden Tag zum Rechtsanwalt fahren und Kathi einstweilen ihrer Tante Gesellschaft leisten sollte. Auch ein guter Anwalt für Mathis sollte beschafft werden.

Zunächst fuhren die beiden Amerikaner noch bei den Barners vor, um sich über den Stand der Dinge zu informieren.

Wois und seine Schwester waren freudig überrascht, als Mathis' amerikanische Freunde plötzlich persönlich erschienen.

Wois erzählte ihnen von dem interessanten Fund, den er vor einigen Tagen gemacht habe. Er hätte schon seit längerer Zeit umhergespürt, ob sich nicht irgendwelche Spuren entdecken ließen, die auf die Fährte des wirklichen Brandstifters führten. Da hätte er nun unterhalb des abgebrannten Stabes in einem Strauch eine Flasche gefunden, in der einmal Petroleum gewesen sein müsse. Nach dem Besuch der Sachverständigen aber sei Petroleum bei der Brandstiftung verwendet worden.

(Fortsetzung folgt.)

In Rom wurde der jämmerliche Zustand der französischen Luftwaffe beleuchtet

Rom. (R) Bei der gestrigen Verhandlung in Rom wurde der gewesene Luftfahrtminister von 1938—40 Guy de Chambré, verhört. In seiner Aussage berichtet der Minister über den katastrophalen Stand der französischen Luftwaffe, die er bei Übernahme des Ministeriums vorfand. Im weiteren Verlauf wies der nach, daß er alles unternommen hatte, um die Lage zu verbessern. Auf diese Neuerung erwiderte Gerichtspräsident Caouis: „Jedermann weiß, daß Sie in dieser Richtung Anstrengungen machten, die Frage ist nur, ob diese gemachten Anstrengungen auch

tatsächlich genügend waren.“ Im weiteren Verlauf wies der Minister auf die Unzulänglichkeiten des vom Generalstab ausgegebenen 5-Jahresplanes hin, laut welchem 4800 Flugzeuge erzeugt hätten werden sollen. Hierfür wurden allein in den Jahren 1938/39 für Maschinen und Instrumente 2,3 Milliarden Franken ausgegeben, doch

konnten die einheimischen Fabriken mit den gestellten Forderungen nicht Schritt halten.

Am 3. September 1939 verfügte Frankreich nur über 1043 Jagdflugzeuge und 367 kombinierte

Jagd- und Bombenflugzeuge. Von den vorgesehenen 1400 Bombenflugzeugen waren am 10. Mai 1940 zu Kriegsausbruch, nur 260 vorhanden.

Der französische Generalstab, erklärte der Minister, legte sein Hauptaugenmerk auf Jagd- und kombinierte Jagd- und Bombenflugzeuge. Ueberhaupt, bemerkte der Minister, war der Generalstab niemals zufrieden. Eine ganze Anzahl von Flugzeugen, mußte in den Magazinen ungeklärt entsprechend Verjüngung gehalten werden, schloß Guy de Chambré seine Aussagen ab.

FORUM Kino der grossen Filme, Arad, Tel. 20-10

Heute die sensationellste Filmvorführung der Saison! — Die harten Kämpfe der ersten Pioniere des Wildwestes zeigt uns dieser aufregende Cowboy-Film

„Die Wildkatze“

D. N. G. und UFA - Journale Vorstellungen 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr

England ist bestrebt den Kommunismus in Portugal einzuführen

Lissabon. (R) Meldungen aus der portugiesischen Hauptstadt zufolge geht England mit allen Mitteln daran, die strikte Neutralität, die das Land bisher in allen Richtungen bewahrte, zu brechen und durch die Einführung des Kommunismus an seine Seite zu ziehen.

Durch Forderungen des kommunistischen Gedankens, sucht Churchill die Regierung Salazar zu schwächen und womöglich zum

Sturz zu bringen.

Die portugiesische Regierung hat die notwendigen Gegenmaßnahmen getroffen und große Razzien im ganzen Land durchgeführt.

Hierbei wurden bei verschiedenen kommunistischen Vereinigungen große Mengen von Waffen und Munition vorgefunden und eine ganze Anzahl kommunistisch eingestellte Personen verhaftet.

Australische Städte im japanischen Bombenhagel

Shanghai. (R) Meldungen aus Melbourne zufolge haben japanische Bombenflugzeuge im Laufe des gestrigen Tages die australischen Städte Broome und Wybham an der Nordwestküste Australiens bombardiert.

Im besondern erlitten die Flugplätze der beiden Städte großen Schaden. Große Brände wurden verursacht, während die feindliche Flakartillerie die japanischen Angriffe nicht stören konnte.

Belämpft die Feldmäuse im Frühjahr

Jedes Mäusepaar erzeugt in wenigen Monaten 500 Nachkommen

Die Bekämpfung der Feldmäuse hat zweckmäßig dann zu erfolgen, wenn sie sich nur in geringer Zahl bemerkbar machen. Dieser Zeitpunkt ist stets das Frühjahr. Gerade die wenigen den Winter überlebenden Feldmäuse bilden in der Regel wieder den Ausgangspunkt für eine Massenvermehrung im Sommer bis zum Herbst.

Wenn man bedenkt, daß die Nachkommenschaft eines Mäusepaares in wenigen Monaten auf 500 Stück angewachsen kann, so geht einbeutig hervor, wie wichtig es ist, gerade diese wenigen Tiere nach der Schneeschmelze sofort vor der Fortpflanzungszeit zu vernichten. Eine solche Bekämpfung ist einfach, billig und erfolgreich.

Es dürfte häufig genügen, wenn im Frühjahr 1 bis 2 Personen von der Gemeinde beauftragt werden, an den gefährdeten Stellen Giftgetreide auszuliegen,

da diese Maßnahme in verhältnismäßig kurzer Zeit erledigt werden kann und bei vorzeitiger Arbeit auch besten Erfolg bringt.

Vor allem kommt es darauf an, im Frühjahr die Feldmäuse auf den

sogenannten wasserfreien Ueberwinterungsplätzen (Begräbern, Feldrainen, Hügel, Stroh- und Maisstengelhäufen usw.) zu erfassen. Gerade diese Ausgangsstellen für die Verseuchung werden meist übersehen.

Die Frühjahrsbekämpfung der Feldmäuse bietet so große Vorteile, daß sie noch weit mehr als bisher zur Anwendung kommen sollte.

Trotz allen Witterungseinflüssen des Winters gibt es im Frühjahr immer einige Feldmäuse, wenn diese auch allgemein nicht stärker in Erscheinung treten. Sie sind besonders im Winter und zu Ende des Winters an Feldrainen, Begräbern, Pflanzungen usw. zu finden und müssen unter allen Umständen vernichtet werden.

Britische Zerstörer ins Gibraltarer Schiffsanatorium gebracht

Algeciras (DNB) Gestern trafen im Hafen von Gibraltar 2 schwer beschädigte britische Zerstörer zwecks Reparatur aus dem Mittelmeer ein. Sie brachten zahlreiche tote mit sich an Bord.

Unersetzbare Kriegsschiffverluste der Feindmächte Japans

Tokio. (DNB) Laut Bericht des Tokioter Blattes „Nishi-Nishi“ verloren die Feindm. te vom 4. Februar bis zum 1. März im Pazifik insgesamt 44 Kriegsschiffe. Zur Ersetzung dieser hohen Zahl, schreibt das Blatt, sind sie auch bei größter Anstrengung in absehbarer Zeit nicht fähig.

Ind. Kriegsgefangene für Unabhängigkeit Indiens

Rom. (DNB) Die indischen Kriegsgefangenen in italienischen Gefangenenlagern in Nordafrika hörten die Botschaft des indischen Freiheitskämpfers mit heller Begeisterung. Zum Schluß brachen sie laut aus: „Es lebe die Unabhängigkeit Indiens!“

Erfolgreicher japanischer Vorstoß in den Indischen Ozean

Tokio. (DNB) Das Kaiserlich japanische Hauptquartier beschäftigt den Vorstoß japanischer Seestreitkräfte in den Indischen Ozean. Ohne eigene Verluste versenkten sie dort 2 britische Zerstörer und 3 U-Boot-Raketenboote.

Japanische Bomben auf Honolulu

Berlin. Das DNB bringt die Nachricht des britischen Nachrichtenbüros aus New York, daß gestern japanische Flieger auf Honolulu zahlreiche Bomben mit guter Wirkung warfen. Honolulu ist die Hauptstadt der USA-Kolonialinseln im nördlichen Stillen Ozean.

Hochspannungsleitungen. Die erste „Hochspannungs-Lieberlands-Vertung“ war die im Jahre 1891 zur Internationalen Elektrizitäts-Ausstellung in Frankfurt/Main errichtete, von Lauffen über 178 km nach Frankfurt führende Drehstromleitung. Sie bestand aus drei Kupferdrähten, die an Isolatoren auf 8 m hohen, in 60 m Abstand stehenden Holzmasten befestigt waren; die Betriebsspannung war 15.000 V. Sie diente dem ersten Drehstrom-Kraft-Übertragungsversuch, an dem die AEG, Berlin, unter Leitung ihres Chefeslektrik. v. von Dolivo-Dobrowolsky maßgeblich teilnahm. Vom Jahre 1908 ab ging man bei dem von G. Kilmacaberg von der AEG entwickelten Wechselstromsystem über die Betriebsspannungen der Leitungen hinweg auf 10, auf 20 kV. Die Spannungen wurden weiter erhöht auf 40, 60 kV, in 1909 auf die Masten in 3 m. In 1918 wurde die AEG die erste 100 kV-Leitung. In den letzten 15 Jahren ging man zu Betriebsspannungen von 220 kV über. Als Leitungen werden hier Hochseile verwendet; die Masten erreichen Höhen von 52 m und darüber und stehen in Abständen von 350 m. Eine weitere Spannungserhöhung der Lieberlands-Hochspannungs-Leitungen auf 400 kV steht zur Erörterung.



Über seinen besten Jugendfreund, den Kriegsrat

Johann Heinrich Merck

dessen Geburtstag sich 1941 zum 200. Male jährt, schrieb Goethe im Jahre 1779: „Da er der einzige Mensch ist, der ganz erkennt, was ich tue und wie ich's tue, und es doch wieder anders sieht wie ich, von andrem Standort, so gibt das schöne Gewißheit.“ Johann Heinrich Merck entstammte der alteingesessenen Darmstädter Apothekerfamilie Merck. Sein Geist und sein praktischer Weitblick, seine glänzenden Leistungen als Schriftsteller und Naturforscher bildeten die Bewunderung der Zeitgenossen. Im Enkel dieses Mannes, dem Darmstädter Apotheker Heinrich Emanuel Merck, vereinigten sich abermals wissenschaftliches Streben und praktische Tatkraft. Er begründete im Jahre 1827 die nach ihm genannte

CHEMISCHE FABRIK E. MERCK DARMSTADT

und wurde damit zu einem der bedeutendsten Pioniere der deutschen chemisch-pharmazeutischen Industrie.

URANIA SCHLAGERKINO ARAD. — TELEFON 12-32

Heute! Der aufregendste Abenteuerfilm des Jahres

„**TONTON**“ „**REX**“
der König der Nothäuser und das Wunderpferd

1. und 2. Teil auf einmal

Aufstand der Indianer

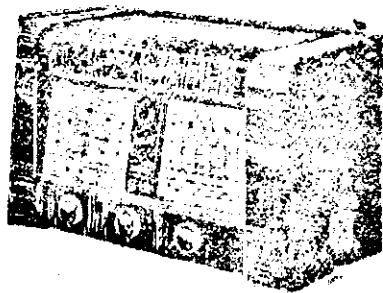
Aufregende Kämpfe mit den Indianern. Für Studenten genehmigt
Vorstellungen: 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr

CORSO ARAD Vorstellungen um Tel. 23-64 3, 5, 7.30, 9.30 Uhr

Heute **MARIE ANTOINETTE**
Ein geschichtlicher Film. Das ruhmvolle Leben, der Luxus, die Pracht, das Leiden und der Tod der Herrscherin. D.M.C. und UFA-Journale.

Frühjahrsmäntel und -kleider färbt und bucht am schönsten
Alexander **KNAPP** Färberei, Arad
Betrieb: Str. Ep. Radu 10. Geschäft: Str. Bruianu 2-4 (Minoriten-Palais)

Die besten Radio-Neuheiten Von 3800 Lei aufwärts



Samtlige deutsche Weltmarken auf Lager.
Hispano, Schaub, Braun, Standard, Alhambra, Marconi, Braun, Saba, Philips, Sanyo, etc.
Sind nie ganz so weit hören, ohne Antenne und Verstärkung — auch in tragbarem Bau.
Wünsche! Zahlungsvorgaben!!!
„MECATON“, Gh. Ciocis & Co.,
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 27. Tel. 18-47.

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei. Kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellensuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachl. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorausbezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Wissenschaftlich erfahrener Expert-Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, empfiehlt sich zu einem Unternehmen oder Großhandelshaus. Übernimmt auch ständige Angelegenheit zwecks Beauftragung (Expertierung). Auskunft erteilt unter „Arier“ die Verwaltung.

Der dritte Teil der Mautmühle Süß in Baumgarten-Strada (Kom. Arad) zu verkaufen. Näheres dortselbst.

Mähmaschine, Marken Harris, 6 Fuß fast neu ist zu verkaufen bei Peter Rabb, Engelsbrunn Nr. 165 (Kom. Arad.)

In der Gemeinde Segenthan suchen wir einen agilen Volksblatt-Austräger(in). Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Wintich, 2 Jahre alt, ein Stier und ein Rind. 10 Monate alt. sind zu verkaufen bei Anton Folzinger, 170, Schönborn. (Kom. Arad.)

Merino-Schafe 120 Stück, reinerwollig, preiswert zu verkaufen. Nachfragen zwischen 1 und 3 Uhr bei Alexander Roman, Arad, Calea Victoriei Nr. 5.

Achtung Musikkapellen! Notenpapier für Märsche, Orchester, in Blättern zu 40 Blätter gebunden, Lei 28.— das Stück und normales Notenpapier Lei 9.— per Bogen zu haben in der „Wohnig“-Buchdruckerei, Arad.

Obstbäume in außergewöhnlich schönen, garantiert sortenreinen Exemplaren billigst zu haben bei Karl Witte, Baumschule, Genabus-Bechtu. (Kom. Temesch-Lor.)

Dorffhüre-Eber, 17 Monate alt, mit Zertifikat versehen ist zu verkaufen bei Peter Kaiser, 481, Glogoway. (Kom. Arad.)

Schlafzimmermöbel, Badewanne, zu verkaufen, kann auch samt Wohnung übernommen werden. Arad, Calea Radnet 15, Tür 5.

ZEISS punktal Augengläser
Deutsche Uhren und Goldwaren bei
J. REINER
Uhren-, Optik- und Goldwarengeschäft,
Arad, hinter dem städtischen Theater.

Achtung Dienenzüchter! Kaufe Stenoböcker und ausgebaute Waben. Bartl Hoffmann, Neuarad. Str. Gh. Lazar 25.

Stenografieunterricht, einzeln und in Gruppen, für Anfänger und fortgeschrittene, in Vertikal- und Silbenschritt (Mehrschrift), sowie deutschen Grammatikunterricht (auch Nachhilfe) erteilt fortlaufend Frau D. Scholtz, Str. Doamna Balasa Nr. 1. Gruppenanmeldungen können auch in der Deutschen Buchhandlung (Janson) Eminescu-gasse 28 getätigt werden.